



Gilberte Favre

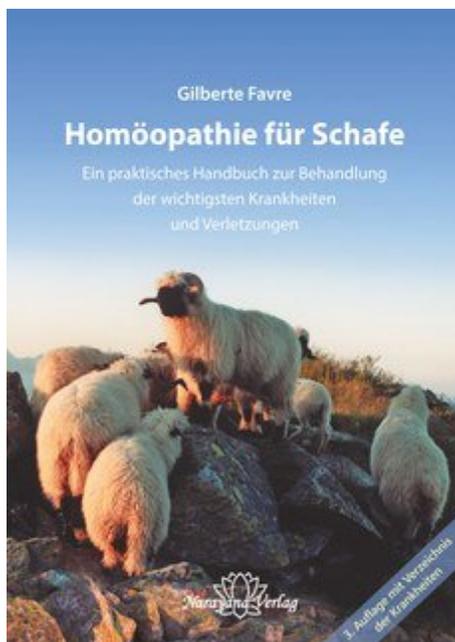
Homöopathie für Schafe

Leseprobe

[Homöopathie für Schafe](#)

von [Gilberte Favre](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<https://www.unimedica.de/b9443>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Copyright:

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<https://www.unimedica.de>



EINFÜHRUNG 6

Samuel Hahnemann und seine Zeit.....	8
Das Similegesetz	9
Das Simileprinzip im Alltag	9
Aufbewahrung der homöopathischen Arzneien	10
Darreichungsformen und Anwendungsmodus	10
Tiefpotenzen – Hochpotenzen	10
Dosierung/Menge	11
Eingeben der Globuli oder der Lösung.....	11
Eingabemodus, Wiederholung der Homöopathika- gaben.....	12

Das Wirkprinzip in der Homöopathie..... 13

Das homöopathische Wirkprinzip	14
Die Besonderheit der Potenzhöhe	16
Potenzhöhe, Potenzgrade, Verdünnungen	16

Einzelmittel 17

Komplexmittel 18

Zusammensetzung von Komplexmitteln	18
Schwingung und Potenzhöhen bei Komplexmitteln	19
Prophylaxe und Nachbehandlungen.....	20
Fachausdrücke in der Homöopathie.....	21
Homöopathie – erste Schritte	24
Sichtbare und unsichtbare Auslöser einer Krankheit	24
Nach der Ersteingabe des Homöopathikums	26

HOMÖOPATHIE FÜR SCHAFE 28

Prophylaxe	31
Haltungs- und Fütterungsfehler vermeiden	
Die Stallapotheke: Grundausrüstung	33
Die homöopathische Stallapotheke.....	33
Die homöopathische Alpapotheke	34
Bewährte Homöopathika für die Alp	34
Getrockneter Kräutervorrat für die Stallapotheke	35
Beobachtungen zur Mittelfindung des passenden Homöopathikums.....	35
Temperatur, Puls und Atmung beim gesunden Schaf.....	35
Erste Beobachtungen am Tier.....	36
Ausführliche Checkliste zur Anamnese	37
Körpersprache der Schafe und deren „Übersetzung“	40
Das Wesen der Schafe.....	44
Konstitutionsmittel der Schafe.....	45
Hauptthemen der Polychreste	48
Rang 1-10	



THEMEN UND PATHOLOGIEN IN DER ÜBERSICHT 50

Hörner, Hornverletzungen52

Augen..... 54

Ohren 64

Lippengrind 70

Beschwerden der Mundhöhle und des inneren Halses 75

Verdauungstrakt 78

Beschwerden der männlichen Tiere 96

Beschwerden der weiblichen Tiere 108

Beschwerden der Lämmer 140

Beschwerden der Atemwege..... 158

Beschwerden der Harnwege 166

Wolle und Haut 170

Klauenerkrankungen 176

Verletzungen, Unfälle, Schock, Erfrierungen, Verbrennungen184

Notfallpunkte bei Schock, Kreislaufkollaps, Asphyxie, Hitzschlag, Schwäche 198

Mögliche Reaktionen nach Impfungen und in Frage kommende Homöopathika 199

Nach Narkosen, Chemotherapeutika, Antibiotika- und Cortisonbehandlung203

KRÄUTER FÜR DIE STALLAPOTHEKE 204

Der Instinkt der Schafe und die Heilkräuter 206

Zur Anwendung von Heilkräutern 207

Heilkräuter für die Stallapotheke..... 208

Die 4 großen Wirkstoffgruppen der Pflanzen208

Kurzübersicht/Heilpflanzen und Organbezug..... 209

Anis bis Zitronenmelisse 210-228

Kräuterbusch zur Insektenabwehr 229

Insektenabwehrendes pflanzliches Mittel 229

Pflanzenbegleitstoffe – spezifische Wirkrichtung 230



MATERIA MEDICA..... 232

70 Arzneimittel, wichtigste Symptome..... 232

Acidum phosphoricum bis Veratrum album.....234-303

ANHANG..... 304

Glossar Medizin.....306
 Arzneimittelindex.....310
 Literatur313
 Zeitschriften.....315
 Abbildungsverzeichnis.....315
 Weiterführende Adressen316
 Lehrgänge für Tierhomöopathie / Schulen für
 Homöopathie / Heilpflanzenkunde..... 317
 Die Autorin 318
 Dank.....318



Immer häufiger kommt es vor, dass Tierhalter ihre Tiere nicht bei jeder Kleinigkeit mit Chemotherapeutika, sondern mit natürlichen Mitteln behandeln wollen. Hier bietet sich die Homöopathie als Therapieform an. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass in der homöopathischen Behandlung von Schafen keine Absetzfristen auf Milch und Fleisch einzuhalten sind.

Die Homöopathie kann die Schulmedizin nicht ersetzen. Bei schweren Pathologien, die eine Behandlung durch den Tierarzt erfordern, kann sie begleitend und unterstützend zur schulmedizinischen Behandlung eingesetzt werden, ohne diese in ihrer Funktion zu stören.

In leichten Fällen und bei guten Kenntnissen der Materie kann Homöopathie als Alleinmittel erfolgreich eingesetzt werden. Während der Sömmerung der Schafe im Hochgebirge ist in der Regel kein Tierarzt verfügbar, in solchen Situationen ist eine Anwendung von Homöopathie besonders hilfreich. Schafe sprechen erfahrungsgemäß gut auf Homöopathika an.

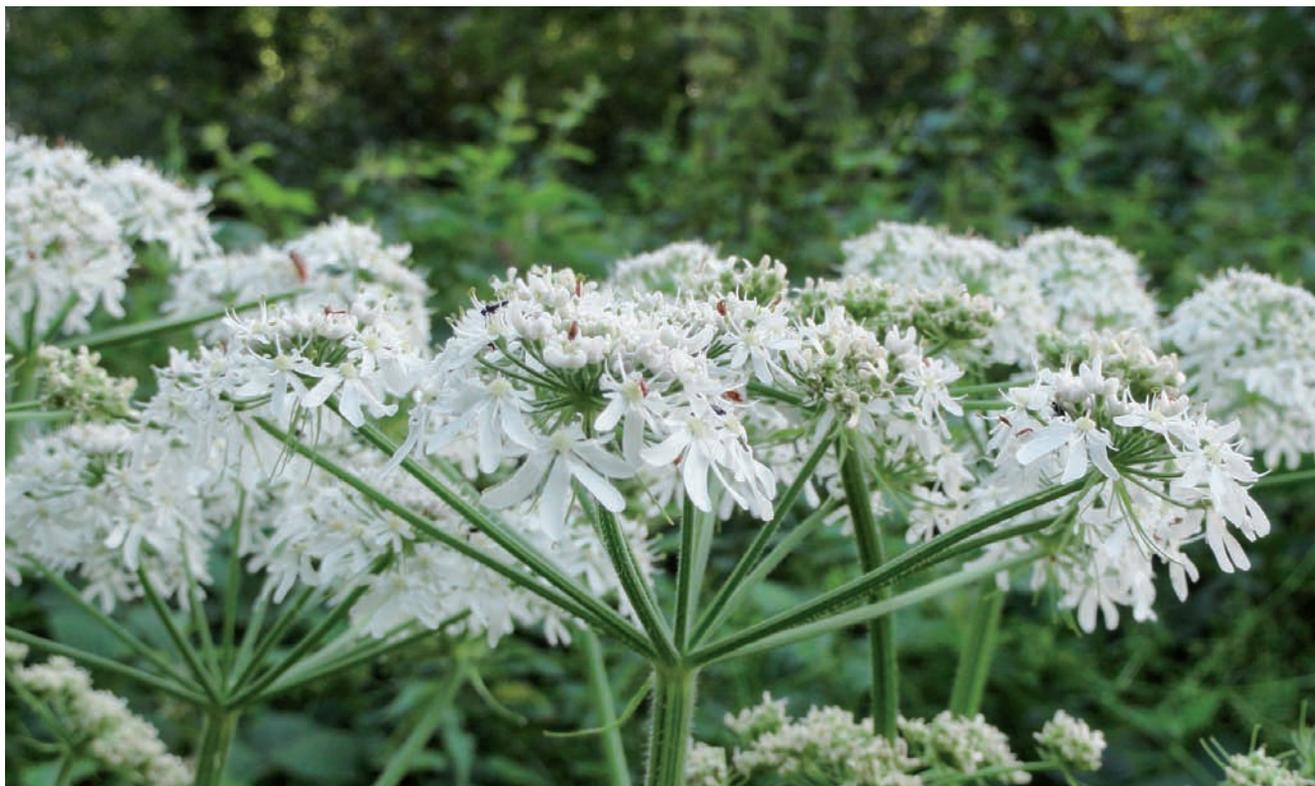
Im Gegensatz zu den meisten Betrieben mit Rinder- oder Schweinehaltung haben Schafhalter eine engere Beziehung zu ihren Tieren. Durch die genaue Beobachtung ihrer Tiere sind sie im Vorteil, da ihnen ein einzelnes Schaf sofort auffällt, wenn es sich anders als sonst üblich verhält. Nicht zuletzt auch wegen der handlichen Größe der meisten Schafrassen ist man nicht zwingend auf einen Helfer angewiesen, der das Tier beim Untersuchen oder Eingeben eines Medikaments festhalten muss. Ein geeignetes Mittel kann rasch und ohne Zeitverlust eingegeben werden.

Es sei der geneigten Leserin, dem geneigten Leser ans Herz gelegt, ohne homöopathische Kenntnisse nicht auf eigene Faust zu versuchen, ihre/seine Tiere zu behandeln, sondern sich über Fachliteratur, Kurse, Erfahrungsgruppen und persönlichen Austausch unter Gleichgesinnten in die Materie einzuarbeiten. Man kann dieses komplexe Gebiet nicht in ein paar Wochen erlernen, jedoch mit etwas Ausdauer wird man nach einiger Zeit bei seinen Schafen recht schöne Erfolge verbuchen und zunehmend sicherer werden, sowohl in der Kenntnis der Arzneien als auch in deren Anwendung. Die Homöopathie verlangt eine genaue Beobachtung der Tiere sowie Geduld beim Lesen und Vergleichen der Arzneimittelbeschreibungen mit den Symptomen, die beim Schaf zu beobachten sind. Kein Fall ist wie der andere, Homöopathie lernt man sein Leben lang – es hört nie auf.

Die Hauptmotivation, dieses Buch zu schreiben, war für mich die Tatsache, dass zum Thema „Schafe und Homöopathie“ sehr wenig Literatur verfügbar ist. Homöopathische Fachliteratur für große Wiederkäuer bietet manchmal Hilfe, sie kann jedoch nicht 1:1 auf Schafe übertragen werden.

In diesem Sinne wünsche ich den Anwendern der Homöopathie eine gute Beobachtungsgabe, Ausdauer und Geduld, ein gutes Händchen bei der Wahl des richtigen Arzneimittels und viel Erfolg in der Anwendung.

Glück im Stall!



Samuel Hahnemann und seine Zeit.....	8
Das Similegesetz	9
Das Simileprinzip im Alltag	9
Aufbewahrung der homöopathischen Arzneien	10
Darreichungsformen und Anwendungsmodus	10
Tiefpotenzen – Hochpotenzen	10
Dosierung/Menge	11
Eingeben der Globuli oder der Lösung.....	11
Eingabemodus, Wiederholung der Homöopathika- gaben.....	12
Das Wirkprinzip in der Homöopathie.....	13
Das homöopathische Wirkprinzip	14
Die Besonderheit der Potenzhöhe	16
Potenzhöhe, Potenzgrade, Verdünnungen	16
Einzelmittel	17
Komplexmittel	18
Zusammensetzung von Komplexmitteln	18
Schwingung und Potenzhöhen bei Komplexmitteln	19
Prophylaxe und Nachbehandlungen.....	20
Fachausdrücke in der Homöopathie.....	21
Homöopathie – erste Schritte	24
Sichtbare und unsichtbare Auslöser einer Krankheit	24
Nach der Ersteingabe des Homöopathikums	26

THEMEN UND PATHOLOGIEEN IN DER ÜBERSICHT



Hörner, Hornverletzungen	52	Vorhautentzündung	98
Augen	54	Kastration	99
Augenbindehautentzündung	54	Penis- und Hodenverletzungen, Kastrations- und Schnittwunden, septische Wunden	100
Eingesunkene Augen	55	Deckunlust	102
Eingerolltes Augenlid	55	Verlegung der Harnröhre durch Harnsteinbildung	104
Tränende Augen	56	Hodenentzündung	105
Fremdkörper im Auge	56	Hoden in der Bauchhöhle, Einhodigkeit	106
Gemsblindheit	57	Beschwerden der weiblichen Tiere	108
Krusten, Schorfe am Augenlid	58	Geburt, Lammzeit, Laktation	108
Lidrandentzündung	58	Drohender Abort durch erlittenen Schock, Angstsituation	110
Lippengrind am Auge	58	Scheidenvorfall vor der Geburt	110
Augenverletzungen	58	Unterstützende Homöopathika unmittelbar vor der Geburt	111
Ohren	64	Schwache Wehen, unregelmäßige Wehen	112
Beschwerden des äußeren Ohrs	64	Schmerz – quälende Wehen	112
Lichtempfindlichkeitskrankheit	64	Rigider Muttermund	113
Ohrträde	65	Unterstützende Homöopathika unmittelbar nach der Geburt	113
„Blutohr“, Verletzung und Schwellung der Ohrmuschel	65	Nichtausstoßung oder verzögerter Abgang der Nachgeburt	114
Verletzung und Verwachsungen des Ohrknorpels	65	Apathisches Verhalten nach regelkonformer Geburt, Fressunlust	115
Erfrierungen der äußeren Ohrträder	66	Abweisendes Verhalten gegen das eigene Lamm unmittelbar nach Lammung	115
Gehörgangentzündung	66	Gebärmuttervorfall nach der Geburt	117
Mittelohrentzündung / Innenohrentzündung	66	Ischialgie nach Lammung, Schmerzen des Ischiasnerves, Nervenschmerzen	118
Übersicht der homöopathischen Arzneien bei Beschwerden der Ohren	67	Nachblutungen nach der Geburt, nach Abort	118
Lippengrind	70	Schwächezustände, Festliegen nach der Geburt	119
Beschwerden der Mundhöhle und des inneren Halses	75	Arzneimittelbezeichnungen des Mittelkomplexes bei Gebärpause	120
Verdauungstrakt	78	Wochenfluss nach abgeschlossener Geburt, Lochialfluss	122
Leber-Galle-System	78	Fieber nach Lammung, Infektion, nach unsauberer Geburtshilfe	123
Mangelercheinungen, Fressverhalten	81	Entzündung der Gebärmutter- und Scheiden- schleimhaut	123
Blähungen	82	Trauer des Mutterschafes nach Verlust oder Tod des Lammes	126
Durchfallerkrankungen	84		
Paratuberkulose	86		
Mastdarmvorfall	88		
Verstopfung	89		
Darmverschluss	90		
Eingeweideparasiten	90		
Die häufigsten Eingeweide- und Schleimhaut- parasiten der Schafe	92		
Beschwerden der männlichen Tiere	96		
Eichel-, Vorhaut- und Penisentzündung	96		



Eutererkrankungen.....	128	Wolle und Haut.....	170
Euterentzündung	128	Hautparasiten	171
Mögliche Auslöser einer Euterentzündung.....	129	Schurverletzungen	173
Häufigste Formen der Euterentzündung.....	130	Klauenerkrankungen.....	176
Milchschafe: Hohe Zellzahlen in der Milch	133	Auslösende Krankheitskeime.....	177
Schenkel-Leistenfaltenekzem bei Ödem des Euters ...	134	Erste Maßnahmen bei Klauenerkrankheiten.....	177
Ansteckende Euterentzündung mit Milchrückgang...	134	Entzündung der Zwischenklauendrüse.....	178
Euterverhärtungen nach Mastitis, „Steineuter“	135	Fußform des Lippengrinds.....	178
Euterhautverletzungen, Zitzenverletzungen.....	135	Klauenentzündung „Palusa“, „Grippeli“	178
Zu wenig Milch oder vorzeitiger Milchrückgang	137	Stoppellähme	179
Milchhochziehen.....	138	Bösartige Moderhinke, ansteckende	
Trockenstehzeit, Galtzeit	139	Klauenseuche „Krümme“	179
Beschwerden der Lämmer.....	140	Verletzungen, Unfälle, Schock, Erfrierungen,	
Atemnotsyndrom der neugeborenen Lämmer	141	Verbrennungen.....	184
Kolostralmilch.....	144	Psychische Folgen von Verletzungen –	
Verstopfung kleiner Lämmer	144	Schreck, Schock	185
Knochenbrüche nach Zughilfe.....	145	Nach Hängenbleiben im Elektrozaun	186
Flaschenlämmer, Aufzucht mit Milchaustauscher	145	Bewegungsapparat: Zerrungen, Quetschungen,	
Durchfallerkrankungen beim Lamm.....	146	Prellungen, Verstauchungen	187
Schwache Lämmer.....	149	Frakturen – begleitende Therapie zur	
Weißmuskelkrankheit, Selenmangel.....	150	veterinärmedizinischen Behandlung	188
Nabelentzündung	151	Schnittwunden, Brandwunden, Sonnenbrand,	
Breinierenerkrankung.....	153	Erfrierungen.....	189
Kupierwunden/Schwanzkupieren	154	Insektenstiche, Schlangenbisse, Hundebisse,	
Gelenkentzündung.....	155	Rattenbisse.....	191
Kummer der Lämmer (und Müttern) nach Trennung		Stichwunden durch (eingetretene) Fremdkörper	193
oder Tod.....	156	Abszesse, Phlegmonen	193
Beschwerden der Atemwege.....	158	Wirbelsäulenverletzungen, Nervenverletzungen	195
Entzündung der Luftröhre	159	Komplexmittel.....	196
Lungenentzündung	160	Erste-Hilfe-Mittel bei Futtervergiftungen.....	196
Schafrotz, enzootische Lungenentzündung	162	Naturheilkundliche Begleitmöglichkeiten bei	
Entzündung der Lungen mit Knotenbildung	163	Verletzungen	197
Pseudotuberkulose.....	164	Notfallpunkte bei Schock, Kreislaufkollaps,	
Maedi visna.....	165	Asphyxie, Hitzschlag, Schwäche	198
Lungenwurmbefall	165	Mögliche Reaktionen nach Impfungen.....	199
Atemnotsyndrom beim neugeborenen Lamm.....	165	Unterstützende Homöopathika in der	
Beschwerden der Harnwege	166	Rekonvaleszenz	201
Harnblasenentzündung	167	Nach Narkosen, Chemotherapeutika, Antibiotika-	
Harnsteine.....	167	und Cortisonbehandlung	203

Sepia officinalis

Gebärmuttervorfall wegen Schwäche der Beckenbänder. Schwellung der Scheide. Der Scheidenvorfall belastet den Enddarm, das Abdomen wirkt aufgebläht. Verstopfung, aus dem Rektum sickert wässrige Flüssigkeit. Als Folge der venö-

sen Stauung fühlt sich das Abdomen sehr warm, fast heiß an. Fieber kann als Begleitsymptom auftreten. Labiles Gleichgewicht des Kreislaufs: Die Vorderbeine sind kühl, die Hinterbeine warm – oder umgekehrt. Sichtbares Pochen in den Blutgefäßen.

Ischialgie nach Lammung, Schmerzen des Ischiasnerves, Nervenschmerzen

Wenn ein Schaf nach einer schweren Geburt, einer Steißlage des Lammes oder nach zu lange dauernder Geburt mit den Hinterbeinen kaum mehr aufstehen kann und immer wieder zusammensackt, kann dies unter anderem ein Hinweis auf Nervenschmerzen durch Quetschung des Nervengeflechts der Beckenorgane sein.

Quetschung des Nervengeflechts. Große Mühe beim Aufstehen. Zittrige, schwache Hinterbeine, knickt bei den ersten Schritten nach dem Aufstehen ein. Unsicherer Gang.

Hypericum perforatum

Schmerz aufgrund eines verletzten Nervs während der Geburt. Quetschung der Beckennerven. Schmerzen nach schwerer, lange dauernder Lammung. Verschiebung von Rückenwirbeln in der Lumbosakralgegend, Iliosakralgelenk. Schmerzen in stark innerviertem Gewebe.

Lycopodium clavatum

Lahmheit, Schmerzen vor allem der rechten Seite. Bei eher schweren Rassen. Nach Mehrlingsträchtigkeit. Verkrümmte Wirbelsäulenhaltung. Wenn das Tier sehr mühsam aufsteht oder Schmerzüßerungen beim Aufstehen zeigt.

Rhus toxicodendron

Bei Quetschung der Beckennerven nach schweren Geburten. Wenn die Lammung draußen bei kalter Witterung stattgefunden hat. Lammung im Winter, bei Schnee und Kälte. Wenn das Tier während der Lammung kühler Zugluft ausgesetzt war.

- Weitere Möglichkeit bei Ischialgie nach Lammung:
- Chiropraktische Therapie.

Homöopathische Arzneien

Aesculus hippocastanum. *Causticum Hahnemanni*. *Hypericum perforatum*. *Lycopodium clavatum*. *Rhus toxicodendron*.

Aesculus hippocastanum

Lahmheit beim Gehen durch Beschwerden des Kreuzbein-Darmbein-Gelenks (Iliosakralgelenk). Nach schwerer Lammung. Wenn das Muttertier bereits während der Trächtigkeit oft liegt. Hinkender Gang wegen Schmerzen des Hüftgelenks bei fortgeschrittener Trächtigkeit oder nach kräftiger Zughilfe bei schwerer Lammung. Hämatombildung im Beckenbereich nach Geburtshilfe.

Causticum Hahnemanni

Schmerz in den Hüftgelenken nach schwerer Lammung. Schlaaffe Lähmung eines Hinterbeins nach Schweregeburt,

Nachblutungen nach der Geburt, nach Abort

Homöopathische Arzneien

Arnica montana. *China officinalis*. *Millefolium*. *Phosphorus*. *Sabina officinalis*. *Ustilago maydis*.

Arnica montana

Hellrote Blutungen. Bei Abort nach Unfall, Sturz, Schlag. Schwache Wehen. Der Kopf des Tieres kann sich heiß anfühlen.

China officinalis

Blutungen nach Abort. Wehen setzen wegen zu starker Blutung aus. Gebärmutterprolaps nach starkem Blutverlust.

Millefolium

Hellrote, dünnflüssige, zuweilen schwallartige Blutungen, unmittelbar nach der Geburt, nach Schweregeburten und nach Abort. Starke Nachwehen.

Solchen Müttern kann bei der nächsten Lammung *Millefolium* gegeben werden: unmittelbar vor der Geburt 1-mal 5-8 Globuli *Millefolium* C30.

Phosphorus

Hellrote Blutungen aufgrund einer Leberschwäche (Störung der Blutgerinnung). Belastung der Leber nach Mehrlingsträchtigkeit. Langanhaltende Blutungen bei grober Geburtshilfe, wenn die Geburtswege verletzt wurden.

Sabina officinalis

Hellrote, klumpige Blutungen. Blutiger Lochialfluss. Blutung nach Abort. Abgang geronnenen Blutes bei Plazentaretention. Blutabgang bei Entzündung der Gebärmutter.

Ustilago maydis

Schwäche der Gebärmutter, herabgesetzter Tonus. Blutfluss, sobald das Lamm am Euter saugt. Schwacher Abgang von Blut mit Fetzen.



Schwächezustände, Festliegen nach der Geburt

(Gebärparese)

Homöopathische Arzneien

Calcium carbonicum. Calcium phosphoricum. China officinalis. Kalium carbonicum. Magnesium carbonicum. Magnesium phosphoricum. Opium. Phosphorus. Stramonium.

Schwächezustände, Erschöpfung oder Festliegen vor oder nach der Geburt kommen bei Schafen selten vor.

Es kommen verschiedene Ursachen in Frage

- Das Tier ist nach den starken Schmerzen und **schwerer Geburt** erschöpft.
- Es liegt eine **Leberschwäche** vor, möglicher Grund: Mehrlings-trächtigkeit, zu lange nicht entwurmt, das Tier war bereits vor der Trächtigkeit mager, Infektionskrankheit in der Vorgeschichte.
- Die Futterumstellung während der Trächtigkeit geschah zu abrupt – von Nährstoff-„Unterversorgung“ in einen „Überschuss“ in zu kurzer Zeit. Die Pansentätigkeit ist gestört.
- Das Tier hat einen **Kalziummangel** (Hypokalzämie). Bei dem Tier kam es wegen unausgewogener Fütterung während der Trächtigkeit mit **Mehrlingen** bereits zu einer leichten Kalzium-unterversorgung. Durch das Wachstum der Feten, welche einen zunehmend größeren Kalziumbedarf haben, wird dieses dem mütterlichen Organismus entnommen. Das Mutterschaf gerät so nach und nach in eine unausgeglichene Kalziumbilanz, und damit verbunden entsteht im Stoffwechsel ein Ungleichgewicht. Der Kalzium-Phosphat-Haushalt ist unausge-glichen. Ferner sinkt der Kalziumspiegel im Organismus während und unmittelbar nach der Lammung stark ab. Weiterer natürlicher Kalziumverlust des Muttertieres erfolgt über die Milch durch Sauglämmer.

Krankheitsbild

Das Tier wirkt unruhig und läuft unsicher, schwankt und/oder fällt hin. Weitere Symptome sind Zittern, Appetitmangel und Schwäche. Zucken und Krämpfe kommen im späteren Stadium vor. Typische Symptome sind z. B. Untertemperatur (weniger als 37,5°C), eiskalte Ohren, beschleunigter Puls und beschleunigte Atmung. Die Atmung ist stöhnend, röchelnd. Bald kann das Tier nach dem Liegen nicht mehr aufstehen, es rudert mit den Beinen. Die Wiederkäutätigkeit wird eingestellt, der Pansen beginnt aufzublähen. Das Tier liegt entweder in Bauchlage mit gestrecktem Kopf oder mit dem Kopf nach der Schulter gedreht oder seitlich ausgestreckt und stöhnend da. Die Augenbindehaut ist gerötet. Der Geruch aus dem Maul kann entweder süßlich, säuerlich oder muffig sein. Der Leberstoffwechsel ist im Ungleichgewicht.

Wenn das Tier endgültig festliegt, ist der Kopf zur Seite gedreht. Die Klauengelenke sind krampfartig zusammengezogen. Das Schaf hat eine „Pfötchenstellung“.

Es besteht eine fortschreitende Verschlechterung des Zustands: Der Kalzium-Phosphat-Spiegel sinkt stetig ab. Zieht sich dieser Vorgang unbehandelt über einige Stunden bis Tage hin, fällt das Tier ins Koma und verendet.

Sobald ein Tier mit ersten Symptomen (z. B. Gangunsicherheiten) auffällt und Verdacht auf eine Stoffwechselentgleisung besteht, muss es unverzüglich dem Tierarzt vorgestellt werden. Hier bringen Infusionen schnelle Hilfe.

Erste Maßnahmen

(S. auch Notfallpunkte im Kapitel: Verletzungen)

Das Schaf wird in der tief eingestreuten Krankenbucht in Brustlage gebracht. Damit es nicht kippt, wird es seitlich mit Strohballen abgestützt. Futter und Wassereimer sollen vom liegenden Tier gut erreichbar sein. Diese werden so befestigt, dass sie nicht umkippen, falls das Tier mit dem Kopf anschlagen sollte.

Das Tier wird jede Stunde umgelagert, um Druckstellen und Durchblutungsstörungen zu vermeiden. Besitzt man eine schaf-taugliche Aufhängevorrichtung, nimmt man diese zu Hilfe.

Bis zum Eintreffen des Tierarztes kann das Komplexmittel bei Festliegen einmal jede Viertelstunde eingegeben werden. Je früher mit der Therapie begonnen wird, desto besser stehen die Heilungschancen.

Um Komplikationen seitens des Nervensystems zu verhindern, kann eine homöopathische Begleittherapie sehr sinnvoll sein. Ebenso um bei „Risikomüttern“ die Rückfallquote zum minimieren. Die homöopathische Begleittherapie kann zeitgleich mit der schulmedizinischen Therapie eingesetzt werden.

Sollte sich das Tier bereits im **komatösen** Zustand befinden und eine röchelnde Atmung haben, gibt man

Opium C30 oder C200 Einmaldosis, maximal 4-mal im Abstand von jeweils einer ½ Stunde

oder

Stramonium C30 oder C200 Einmaldosis, maximal 4-mal im Abstand von jeweils einer ½ Stunde.

Homöopathisches Komplexmittel als erste Hilfe bei Festliegen

Calcium carbonicum (D30). Calcium phosphoricum (D12). Magnesium carbonicum (C12). Magnesium phosphoricum (D60). Phosphorus (D200).

Man nimmt von jeder Arznei ca. 3 Globuli und gibt sie zusammen ein.

Die 5 gewählten Mittel sind komplementär und ergänzen sich gegenseitig in der Wirkung. Ebenfalls maßgebend für die Effizienz dieses Komplexmittels sind die verschiedenen Potenzstufen.

Die Eingabe der Homöopathika kann begleitend zur Behandlung durch den Tierarzt erfolgen oder sofort beim Feststellen der Erkrankung, falls dieser nicht so schnell vor Ort sein kann. Auch in dieser Pathologie gilt: Stets den aktuellen Stand betrachten und danach handeln, neu dosieren.

1. Behandlungstag: In einem Glas wird das Komplexmittel in ca. 2 dl Wasser verschüttelt. Dem Tier werden in halbstündlichen Abständen mit einer Spritze (ohne Kanüle) etwa 20 ml in die Bockentasche eingeflößt (insgesamt 4-mal hintereinander). Nach der vierten Gabe hält man eine Eingabepause von mindestens 2 Stunden ein. Falls der Zustand des Tieres noch unverändert ist, wiederholt man das Prozedere noch einmal.

Ab dem 2. Behandlungstag werden, wenn sich der Zustand des Tieres verbessert hat, die Portionen in dreistündigen Abständen eingegeben. Über den Tag verteilt 4-mal. Sollte der Zustand noch unverändert sein, wiederholt man die Kur des ersten Behandlungstages.

Ab dem dritten Behandlungstag wird, je nach Befinden des Tieres, das Komplexmittel nur noch 2-mal täglich eingegeben, bei zunehmender Wiederherstellung 1-mal täglich. Sobald das Befinden des Tieres wieder völlig hergestellt ist, gibt man nichts mehr ein. Nach überstandener Krankheit unterstützt man den Leberstoffwechsel des Tieres mit spezifischen Lebermitteln (*Carduus marianus*, *Flor de piedra*, *Okoubaka*).

Arzneimittelbeziehungen des Mittelkomplexes bei Gebärparese

Phosphorus

Folgt gut nach *Calcium carbonicum* und *Calcium phosphoricum*, ist komplementär zu *Calcium carbonicum*.

Calcium carbonicum

Folgt gut nach *Magnesium phosphoricum*, nach *Calcium phosphoricum*, nach *Phosphorus* und ist komplementär zu *Phosphorus*.

Calcium phosphoricum

Folgt gut nach *Phosphorus* und nach *Calcium carbonicum*.

Magnesium carbonicum

Folgt gut nach *Phosphorus*, ergänzt *Magnesium phosphoricum*.

Magnesium phosphoricum

Folgt gut nach *Calcium carbonicum*, ergänzt *Magnesium carbonicum*.

Schmerzäußerungen. Kalte Beine. Geschwächter Kreislauf, Frösteln.

China officinalis

Schwäche nach Säfteverlust: großer Blutverlust bei der Lamung, vermehrte Milchproduktion bei Mehrlingen, bei Durchfallerkrankung.

Kalium carbonicum

Große Schwäche nach lange dauernder oder schwerer Lamung, Wehenschwäche (Mehrlinge, große Einlinge). Das Tier bewegt sich ständig, selbst im Liegen.

Magnesium carbonicum

Müde, schwach, zusammengebrochen. Kälte und Zugluft verschlimmern die Beschwerden. Saurer Geruch aus dem Maul. Säuerlicher Geruch des Kots. Erschlaffung der Blutgefäße, Absinken des Blutdrucks, allgemeine Schwäche. Leberschwäche (Hauptmittel). Stete Ruderbewegungen der Beine. Schmerzen des Hüftgelenkes im letzten Trächtigkeitsstadium (hinkender Gang der Hinterbeine).

Magnesium phosphoricum

Das große Mittel bei Krämpfen aller Art, neuralgische Schmerzen, v. a. der Gebärmutter, Erschöpfung, beschleunigter Puls, Frösteln. Zugluft verschlimmert die Beschwerden. Empfindlich auf Berührung, weicht aus.

Opium

Schreckerlebnis. Empfindungslosigkeit mit Schwäche, Lähmung, Apathie. Komatöser Zustand bei Entgleisung der Stoffwechsellage. Säuerlicher Geruch der Ausatemungsluft. Augen halb offen, zuweilen nach oben gedreht. Unregelmäßige, röchelnde Atmung, Atemaussetzer. Bewusstlosigkeit.

Phosphorus

Ein großes Mittel bei Stoffwechselstörungen, Störungen des Pansens (Motorik), zuerst schleicher Beginn, danach rasch

Homöopathische Arzneien

Calcium carbonicum. *Calcium phosphoricum*. *China officinalis*. *Kalium carbonicum*. *Magnesium carbonicum*. *Magnesium phosphoricum*. *Opium*. *Phosphorus*.

Calcium carbonicum

Stoffwechselstörungen, Übersäuerung des Organismus, Erschöpfung, Koliken, Schmerzen der Gebärmutter nach Schwer- oder Mehrlingsgeburten. Bei milchreichen Müttern – reichlicher Milchfluss, dadurch Kalziumverlust. Verschlechterung der Beschwerden bei nasskalter Witterung oder bei Kälte.

Calcium phosphoricum

Ist die „Brücke“ zwischen *Calcium* und *Phosphorus*. Diese Verbindung wirkt sich positiv auf den Kalzium-Phosphat-Stoffwechsel aus. Schwäche nach der Geburt, nach Abgang des Fruchtwassers. Schmerzen mit Unruhe und Angst,



Phosphorus

- Gestörter Katabolismus
- Entgleisung der Stoffwechsellage
- Spinalreizung
- Plötzliche Schwäche
- Schwäche nach Verlust von Körperflüssigkeiten (Blut, Fruchtwasser)
- Beschwerden der Schleimhäute

Calcium carbonicum

- Schwäche der (Rücken-)Muskulatur
- Erschlaffung, Erschöpfung nach der Geburt, Apathie
- Beschwerden der Drüsen
- Tiefer Kalziumspiegel nach Mehrlingträchtigkeit
- Kalziumverlust in der Laktation
- Übersäuertes Gewebe



Calcium phosphoricum

- Assimilationsstörungen
- Schmerzen und Schwäche
- Schwäche des Uterus
- Anämie nach Schwächezuständen
- Krämpfe der Uterusmuskulatur
- Uterusprolaps nach Schweregeburt
- Schwäche nach Verlust von Körperflüssigkeiten

Magnesium phosphoricum

- Schwäche und Schmerzen der Muskulatur (Bewegungsapparat Uterus, Blase, Verdauungstrakt)
- Muskelkrämpfe, Schwäche der Beine
- Steifheit und Schmerzen der Hals- und Schulterwirbelsäule
- Schmerz im Uterus und den Ovarien

Magnesium carbonicum

- Übersäuerung
- Uterusleiden
- Erschlaffung, Schwäche, Müdigkeit
- Neuralgische Schmerzen
- Schwache Muskulatur, Schweregefühl
- Trockenheit der Schleimhäute
- Aufgetriebenes Abdomen

zunehmende Schwäche, Störungen des Blutes und der Schleimhäute, beschleunigte Atmung, stoffwechselbedingte Nierenbeschwerden, Lähmung der Hinterbeine. Verschlechterung bei kaltem, windigem Wetter, durch plötzliche, laute Geräusche oder konstanten Lärmpegel.

Naturheilkundliche Anwendungen

- Stärkende Tee- oder Kräutermischung bei allgemeiner Schwäche nach der Geburt.
- Bitterstoffhaltige Teedrogen sorgen dafür, dass der Tonus der gesamten Muskulatur angeregt und gestrafft wird.
- 1 gehäufte Esslöffel Traubenzucker und ein ¼ Kaffeelöffel Salz in 2 dl lauwarmem Bohnenkaffee verrührt, kann dem Tier einen „erste Hilfe“-Energieschub verleihen.

Teemischung aus getrockneten und zerkleinerten Drogen

1 Esslöffel	Frauenmantelblätter
1 Esslöffel	Wermutblätter
1 Esslöffel	Kamillenblüten
2 Esslöffel	Gänsefingerkraut
1 Esslöffel	Schafgarbenkraut
1 Esslöffel	Wegwartenwurzel

Aus 2 L Wasser Tee zubereiten, 15 Min. ziehen lassen, abseihen. 2- bis 4-mal täglich 1-2 dl einflößen (je nach Größe des Schafes).

1-3 Tage lang anwenden.

Futterkräutermischung zur Stärkung

Eschenblätter
Hasellaub
Löwenzahnblätter
Weidenzweige
Weißdornblätter

frisch oder getrocknet verfüttern, so viel das Tier fressen mag.



Nach Narkosen, Chemotherapeutika, Antibiotika- und Cortisonbehandlung

Um die Folgen von Narkosen und Chemotherapeutika „auszuleiten“, werden häufig *Nux vomica* und *Opium* oder *Phosphorus* eingesetzt.

Nach Narkosen

Nux vomica. *Opium*. *Phosphorus*.

Narkosen stellen eine vorübergehende Belastung der Leber und des Herz-Kreislauf-Systems dar.

Ist das Tier noch einige Stunden nach dem Eingriff benommen und zeigt verlangsamte Reflexe, verabreicht man *Opium* in C30 oder eine Akkordpotenz, zusammengesetzt aus C30 + C200 + M. Diese gibt man an 2 aufeinanderfolgenden Tagen 1-mal täglich.

Zur Unterstützung gibt man dem Tier während der ersten 3 Tage nach dem Eingriff 2-mal täglich ***Nux vomica*** oder *Phosphorus* in einer mittleren Potenz, z. B. D60, D200, C30.

Nach Antibiotikabehandlung

Carbo vegetabilis. *Magnesium phosphoricum*. *Nux vomica*. *Phosphorus*. *Sulfur lotum*.

Antibiotika richten sich nicht nur gegen pathogene Keime, sondern können auch gesunde Zellen zerstören.

Während der Therapie mit Antibiotika leidet zuweilen die Darmschleimhaut, das Tier kann als Folge davon Durchfall bekommen. **S. Verdauungstrakt.**

Naturheilkundliche Behandlungsmöglichkeiten bei Durchfall nach Antibiotika

- Medizinalkohle-Tabletten.
- Tee aus Eibisch, Kamille, Ringelblumen.

S. Kapitel Heilpflanzen

- Grob gehackten Knoblauch unters Futter mischen.



Thymus vulgaris – Echter Thymian

KRÄUTER FÜR DIE STALLAPOTHEKE



48 Pflanzen – von Anis bis Zitronenmelisse

Verzeichnis

Der Instinkt der Schafe und die Heilkräuter	206	Gänsefingerkraut.....	216
Zur Anwendung von Heilkräutern.....	207	Goldrute	216
Heilkräuter für die Stallapotheke.....	208	Gundelrebe/Gundermann	217
Die 4 großen Wirkstoffgruppen der Pflanzen	208	Hasel	217
Kurzübersicht/Heilpflanzen und Organbezug.....	209	Hirtentäschel.....	217
Anis	210	Holunder, Schwarzer	218
Augentrost.....	210	Isländisch Moos.....	218
Bärentraube.....	211	Johanniskraut	218
Beinwell, Wallwurz	211	Kamille, Römische	219
Birke	212	Kegelblume, Purpurfarbene	219
Brennnessel	212	Knoblauch	219
Dost, Wilder Majoran.....	212	Kohl, Weißkohl.....	220
Eibisch.....	213	Kümmel.....	220
Eiche	213	Lavendel.....	221
Esche.....	214	Leinsamen.....	221
Fenchel	214	Löwenzahn.....	221
Fichte und Weißtanne	215	Malve.....	222
Frauenmantel.....	215	Pfefferminze	222
		Propolis.....	222



Ringelblume	223
Salbei	223
Schafgarbe	224
Spierstaude	224
Spitzwegerich	224
Süssholz.....	225
Thymian.....	225
Tormentill/Blutwurz	226
Walnuss	226
Wegwarte	226
Weide.....	227
Weissdorn.....	227
Wermut.....	228
Wiesenknopf	228
Zitronenmelisse	228
Kräuterbusch zur Insektenabwehr	229
Insektenabwehrendes pflanzliches Mittel	229
Pflanzenbegleitstoffe – spezifische Wirkrichtung	230





- Pflanzenteil
Früchte = Anisi fructus
- Wirkstoffe
Ätherisches Öl (ca. 90 % trans-Anethol), Flavonoide



- Pflanzenteil
Ganzes blühendes Kraut =
Euphrasiae herba
- Wirkstoffe
Glycoside: Aucubin, Euphrosid,
Phenolsäuren, Flavonoide

ANIS *Pimpinella anisum* L.

Apiaceae, Doldengewächse

• Indikation

Verdauungsbeschwerden, Blähungen, Husten, Milchmangel, Appetitlosigkeit

• Wirkung

Beruhigend, krampflösend, Milchbildung fördernd, Auswurf fördernd, schwach antibakteriell

• Zubereitung

Tee, in Futter-Kräutermischung

• Futter-Kräutermischung zur Anregung der Milchbildung:

Je zwei Handvoll getrocknete Kräuter: Brennnesselkraut, Frauenmantelkraut, Löwenzahnkraut. Dazu je einen gehäuften Esslöffel Anis, Fenchelfrüchte, Kümmel. Kann beliebig oft verfüttert werden.

• Futter-Kräutermischung bei Erkrankung der Atemwege, Husten:

Anis, Fenchelfrüchte (leicht angequetscht), Dost, Eibischblätter und -wurzel, Fichtensproßen, Hasellaub, Malve, Spitzwegerichblätter, Thymian, zerkleinerte Süßholzstückchen (mit der Rosenschere) und Zitronenmelisse. Je nach Verfügbarkeit und Vorrat können diese Kräuter einzeln oder gemischt verfüttert werden.

- *Werden die Kräuter zerkleinert und getrocknet verfüttert, übersprüht man sie kurz vor dem Verfüttern mit wenig Malventee, damit die empfindlichen Rachen- und Halsschleimhäute des erkrankten Tieres nicht unnötig gereizt werden.*

AUGENTROST *Euphrasia rostkoviana* (officinalis)

Scrophulariaceae, Braunwurzgewächse

• Indikation

Augenbindehautentzündung, Lidrandentzündung, Lidödeme, Augenkatarrh

• Wirkung

Entzündungshemmend, reizlindernd

• Zubereitung

Tee, Fertigpräparate, Kompressen, Spülung

• Hustenmischung: S. Fenchel

• Augentrosttee nach Mannfried Pahlow (1985)

1 gehäufter Esslöffel Fenchelfrüchte vor der Zubereitung im Mörser etwas anquetschen und in einen Krug geben. 1 L Wasser zum Kochen bringen und kochend über die Fenchelfrüchte leeren. Den Krug sofort zudecken und mindestens 10 Min. ziehen lassen. Abseihen und beiseite stellen.

2 gehäuften Esslöffel geschnittenes Augentrostkraut mit 1 L kaltem Wasser übergießen, zum Sieden erhitzen und weitere 2-3 Min. ziehen lassen. Abseihen. Fencheltee und Augentrosttee zusammen gießen, rühren und durch zwei ineinandergelegte Kaffeefilterpapiere filtrieren. Es dürfen sich keine Kräuterpartikelchen mehr im Tee befinden, da diese bei Augenspülungen die ohnehin empfindliche Augenbindehaut reizen könnten. Dem filtrierten Tee noch einige Körnchen Salz (so viel wie man zwischen Zeigefinger und Daumen nehmen kann) hinzufügen, damit sich der Salzgehalt der Tränenflüssigkeit angleicht.

Man kann eine größere Menge von diesem Tee herstellen, diesen nach Abkühlen in eine saubere Flasche umfüllen und im Kühlschrank aufbewahren. Der Tee ist gekühlt ca. 4 Tage haltbar.

- *Vor Gebrauch leicht erwärmen (handwarm), eine 20 ml-Plastikspritze (ohne Kanüle) mit dem Tee aufziehen und langsam das Auge vom inneren Augenwinkel her ausspülen. Nicht zu nahe an das Auge halten, mit Abwehrbewegungen des Tieres rechnen, möglichst mit einem Helfer*

MATERIA MEDICA



70 Arzneimittel, wichtigste Symptome

Verzeichnis

1. Acidum phosphoricum.....	234	19. Cantharis vesicatoria	252
2. Aconitum napellus.....	235	20. Carbo vegetabilis	253
3. Agaricus muscarius.....	236	21. Carduus marianus.....	254
4. Antimonium crudum	237	22. Caulophyllum thalictroides	255
5. Antimonium tartaricum	238	23. Causticum Hahnemanni.....	256
6. Apis mellifica	239	24. Chamomilla	257
7. Argentum nitricum	240	25. Chelidonium majus.....	258
8. Arnica montana.....	241	26. China officinalis.....	259
9. Arsenicum album.....	242	27. Clematis erecta.....	260
10. Belladonna	243	28. Colchicum autumnale	261
11. Bellis perennis	244	29. Colocynthis.....	262
12. Berberis vulgaris	245	30. Conium maculatum	263
13. Bryonia alba (aut dioica)	246	31. Dulcamara	264
14. Calcium carbonicum	247	32. Flor de piedra	265
15. Calcium fluoratum	248	33. Gelsemium sempervirens	266
16. Calcium phosphoricum	249	34. Graphites	267
17. Calendula officinalis	250	35. Hamamelis virginiana	268
18. Camphora	251	36. Hecla lava.....	269



37. Hepar sulfuris calcareum	270	55. Phytolacca decandra	288
38. Hypericum perforatum	271	56. Podophyllum peltatum	289
39. Ignatia amara	272	57. Pulsatilla pratensis.....	290
40. Kalium carbonicum.....	273	58. Pyrogenium	291
41. Lachesis muta.....	274	59. Rhus toxicodendron	292
42. Ledum palustre	275	60. Ruta graveolens	293
43. Lilium tigrinum	276	61. Sabina officinalis.....	294
44. Lycopodium clavatum	277	62. Secale cornutum	295
45. Magnesium carbonicum	278	63. Sepia officinalis, -succus.....	296
46. Magnesium phosphoricum.....	279	64. Silicea terra	297
47. Mercurius solubilis.....	280	65. Staphisagria	298
48. Millefolium	281	66. Stramonium.....	299
49. Myristica sebifera.....	282	67. Sulfur lotum	300
50. Natrium muriaticum, -chloratum	283	68. Symphytum officinale	301
51. Nux vomica	284	69. Thuja occidentalis.....	302
52. Okoubaka aubrevillei	285	70. Veratrum album	303
53. Petroleum rectificatum	286		
54. Phosphorus	287		

Lycopodium clavatum – Keulen-Bärlapp

Lycopodiaceae, Bärlappgewächse

Der Bärlapp ist eine der ältesten Pflanzen der Erde. Das Erscheinen dieser Pflanze wird dem geologischen Zeitalter des Karbon zugeordnet. Ursprünglich waren Bärlappgewächse so hoch wie Mammutbäume – im Verlauf der Evolution wurden sie stets kleiner. Heute wächst die sporentragende Ähre des Mooses zu einer Höhe von ca. 8-12 cm empor. Die Pflanze bildet über 1 m lange, am Boden kriechende Ausläufer. Die ganze Pflanze ist giftig. Der Bärlapp wächst in mitteleuropäischen Wäldern und Wiesen an Trockenstandorten. Die Pflanze enthält das giftige *Clavatin*, welches bei Mäusen und Fröschen Atemlähmungen verursacht, die tödliche Dosis liegt bei 0,2 g. An den aufrechten Ausläufern befinden sich die sporentragenden hellgelben Ähren. Das Sporenpulver, früher „Blitzpulver“ genannt, wurde in Theatern bei Gewitterdarstellungen verwendet, da es beim Anzünden aufblitzt. Bis Anfang des 20. Jh. verwendeten Apotheker das Pulver als Tablettiermittel, damit die Tabletten nicht untereinander verklebten.

Der Bärlapp ist selten geworden, er steht unter Naturschutz.

Das Homöopathikum wird aus der ganzen frischen Pflanze zur Zeit der Sporenbildung hergestellt.



Causa

- Verdauungsstörungen und Blähungen nach verdorbenem Futter
- Leberbeschwerden der Hochleistungstiere (Milchschafe, Zuchtböcke)
- Lungenentzündungen (verschleppte, chronische L. mit großer Atemnot)
- Blasenentzündung (Zystitis)
- Nierenbeschwerden
- Entzündung der Augenbindehaut, oft eitrig

Symptome

- Mastitis
- Mastitis von der rechten Euterhälfte zur linken Hälfte wechselnd
- Schmerzhaftes Blähungen
- Wechsel von Reizbarkeit und Ängstlichkeit
- Faltige Haut um die Augen, altes Aussehen am Kopf
- Schlaffes Gewebe
- Bei Lungenentzündung: fächernde Bewegung der Nasenflügel bei jedem Atemzug
- Schmerzäußerungen beim Urinieren (Zystitis)
- Vergeblicher Harndrang
- Gelbfärbung des Kotes

Komplementär

- ☞ Carbo vegetabilis
- ☞ Chelidonium majus
- ☞ Lachesis muta
- ☞ Phosphorus

Begleitsymptome

- ≈ Spröde, glanzlose Wolle
- ≈ Häufiges Gähnen
- ≈ Schüttelt häufig den Kopf
- ≈ Ekzeme im Kopfbereich, um die Ohren

Antidot

- Aconitum napellus
- Causticum Hahnemanni
- Nux vomica
- Pulsatilla pratensis

Lycopodium eignet sich besonders für Beschwerden von ranghohen, dominanten Leittieren oder auch bei Beschwerden von sanften älteren Tieren.

LEITSYMPTOME

- Starke Blähungen
- Rumoren im Bauch
- Rasselnder Husten (Brust scheint voll von rasselndem Schleim)
- Hartnäckige Verstopfung
- Fehlender Sexualtrieb bei männlichen Tieren
- Dominantes Verhalten, stößt andere Tiere vom Fressplatz weg, treibt liegende Herdenmitglieder auf
- Futterneid
- Geräuschempfindlich, zuckt schnell zusammen
- Vermehrt rechtsseitige Beschwerden
- Schlaffes Gewebe

Modalitäten

↑ Besser

- Bewegung
- Morgens, vormittags
- Frische Luft
- Abkühlung
- Während dem Fressen (der Hunger kommt erst während des Fressens)

↓ Schlechter

- Kaltes Trinkwasser
- Nach dem Fressen
- Dunkelheit
- Alleinsein
- Gegen Abend
- Rechte Seite
- Hitze

A

Abies alba 215
Abrotanum 93, 152
Aceticum acidum 235
Achillea millefolium 80, 224, 281
Acidum phosphoricum 3, 102, 201, 232, 234, 272
Aconitum napellus 34, 55-56, 59, 98, 105, 110, 130-131, 142, 155-156, 160-163, 168, 185-186, 199, 232, 235, 239-246, 251-252, 257, 277, 292, 296-300
Adonis vernalis 150, 186
Aethusa cynapium 146, 149
Agaricus muscarius 65-67, 135, 186, 189, 232, 236
Agnus castus 102, 137
Alchemilla xanthochlora 35, 77, 215
Allium cepa 55, 59-60, 300
Allium sativum 95, 173, 219, 300
Althaea officinalis 35, 77, 206, 213
Alumina 144
Anis 2, 35, 138, 146, 162, 204, 209-217, 220, 222, 225, 229
Anthracinum 101, 123-124, 179-180, 189, 191, 194
Antimonium crudum 58-59, 65, 67, 71, 142-143, 179-180, 232, 237, 280, 290
Antimonium tartaricum 93, 142-143, 160, 199, 232, 238
Apis mellifica 19, 55-59, 65, 67, 76, 88, 98-99, 102, 105, 124, 130, 142-143, 147, 152-155, 168, 172-173, 179-180, 191-193, 199, 239, 252, 283, 292
Arctostaphylos uva-ursi 211
Argentum metallicum 52-53, 64-67
Argentum nitricum 47-48, 55-59, 71, 76, 102, 117, 146, 201, 232, 240
Arnica montana 20-21, 33-34, 52-56, 59-67, 82-83, 99-101, 105, 110-113, 117-118, 123-124, 130-143, 150-155, 160-164, 173-174, 179-180, 184-196, 201, 232, 235, 241, 244-246, 250, 259, 271-272, 275, 284, 291-293
Arsenicum album 47-48, 55, 58, 60, 71-73, 76, 82-83, 86-87, 98, 106, 124, 142-148, 159, 162-163, 178-180, 189-192, 199, 201, 232, 239-240, 242, 252-253, 256, 259, 261, 270-271, 274, 283, 287, 292, 294, 297, 300-303
Artemisia absinthium 35, 228
Augentrost 2, 55, 57, 63, 204, 209-211, 230
Aurum foliatum 106
Aurum metallicum 106, 280

B

Bacillinum Burnett 164, 199
Bärentraube 204, 209, 211
Beinwell 34, 204, 209, 211, 301
Belladonna 21-22, 33-34, 59-60, 65-67, 76, 112, 124, 130-131, 140-143, 152, 155, 160-161, 199, 232, 238, 243, 245, 247, 257, 262, 270, 274, 280, 288, 290, 292
Bellis perennis 52-53, 99-101, 113, 117, 135, 140-141, 154, 173-174, 187, 232, 241, 244, 271
Benzoicum acidum 104, 168
Berberis aquifolium 245
Berberis vulgaris 102, 104, 168, 232, 245
Betula alba 212
Birke 212
Borax veneta 71-73
Brassica oleracea 220
Brennnessel 169, 202, 204, 209, 212
Bryonia alba 21, 33-34, 89, 98, 124, 130-133, 137, 152, 155-156, 160-163, 187, 199, 232, 244, 246, 280, 288, 292

C

Cactus grandiflorus 186-187
Calcium carbonicum 21, 47-57, 60, 64-68, 81-83, 86, 88-89, 93-94, 97-98, 106, 113, 119-121, 130-131, 135-137, 140-141, 145-152, 155-156, 159-161, 179-180, 188-189, 192, 199, 201, 232, 236-237, 240-243, 247, 249, 257, 264, 270, 274, 280, 284, 289-290, 297, 300
Calcium fluoratum 102, 130-131, 135, 145, 188-189, 232, 248, 269
Calcium phosphoricum 81, 97, 119-121, 145, 149, 152, 188-189, 232, 249, 293, 301
Calendula officinalis 35, 52-53, 59-60, 65-68, 77, 99-101, 113, 134-136, 173-174, 189-192, 223, 232, 250, 271
Camphora 26, 65-67, 142-143, 189-192, 232, 235, 238, 241-253, 257, 262, 264, 273, 280, 284, 293-302
Cantharis vesicatoria 71-72, 98, 101, 104, 124, 168, 179-180, 189-192, 232, 239, 251-252
Capsella bursa-pastoris 217
Carbo animalis 114, 122
Carbo vegetabilis 82-83, 93, 102, 132, 147, 149, 160-161, 193, 201, 203, 232, 242, 251, 253, 259, 261, 273-274, 277, 283
Carduus marianus 20, 79-80, 120, 177, 232, 254, 265, 285
Carum carvi 35, 220
Castor equi 135-136
Caulophyllum thalictroides 112-114, 232, 255, 266
Causticum Hahnemannni 21, 47-49, 66-67, 71-72, 89, 102, 112, 118, 126-127, 135-136, 150, 154-156, 159, 189-190, 201-202, 232, 252, 256, 277, 287, 298
Cetraria islandica 218
Chamomilla recutita 19, 33-34, 67, 112-113, 116, 130-131, 137, 146-147, 156-157, 219, 232, 235, 246, 256-257, 262, 270-272, 287, 302
Chelidonium majus 79-80, 93-94, 116, 160-161, 199, 232, 250, 258, 277
China officinalis 79, 82-83, 86, 102, 118-122, 142-143, 147, 149, 199, 201-202, 232, 238, 241, 253, 259, 266
Cichorium intybus 46, 226
Cicuta virosa 195
Cina maritima 93-94
Cinnabaris 98
Clematis erecta 60, 101, 104-107, 232, 260
Cocculus indicus 82-83
Coffea cruda 99-100, 235, 243, 266, 273, 287
Colchicum autumnale 82-83, 155-156, 232, 261, 275
Colocynthis 82-83, 168-169, 232, 256, 262, 298
Conium maculatum 55, 60, 89, 105-106, 135, 179-180, 232, 260, 263
Corylus avellana 217
Crataegus monogyna 227
Crataegus oxyacantha 150-151
Crotalus horridus 191-192
Cuprum metallicum 142-143, 251, 295
Cytisus laburnum 195

D

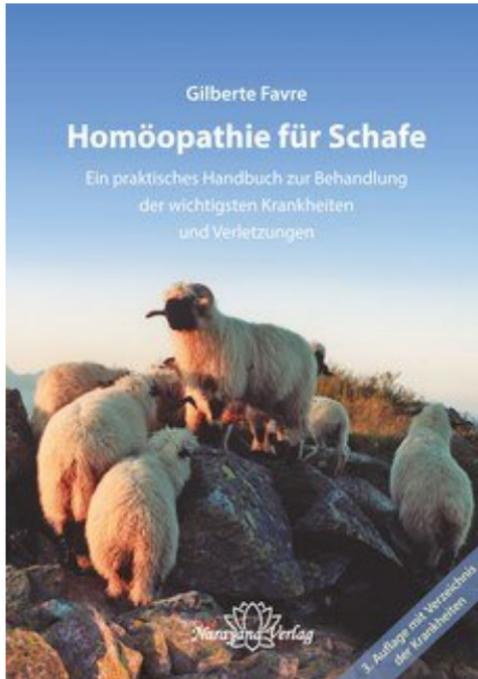
Digitalis purpurea 150-151, 186-187, 266
Dost 202, 204, 207-212, 218
Drosera rotundifolia 160-161
Dulcamara 21, 66-68, 88, 137, 147, 168, 169, 232, 256, 264, 273

E

Echinacea angustifolia 122-123, 133-134, 160-163, 177, 190-192, 197, 201-202, 213, 219

- Eibisch 213
 Eiche 213
 Esche 202, 204, 209, 212, 214, 227-228
 Euphrasia 55-60, 210
- F**
 Feldthymian 222
 Fenchel 162, 204, 209-214, 229
 Ferrum phosphoricum 160-161
 Fichte 215
 Filipendula ulmaria 224
 Filix mas 93-94
 Flor de piedra 20, 79-80, 86, 120, 177, 232, 254, 265, 285
 Foeniculum vulgare Mill. 35, 214
 Frauenmantel 77, 85, 124, 134, 204, 209, 215, 217
 Fraxinus excelsior 214
- G**
 Gänsefingerkraut 35, 84-85, 95, 114-117, 121, 148, 169, 202, 204, 209, 216, 220, 222, 224, 228
 Gelsemium sempervirens 88, 98, 110-113, 117, 147-151, 156-157, 185-187, 199, 232, 255, 266, 272, 296
 Ginkgo biloba 177-180
 Glycyrrhiza glabra 225
 Goldrute 166, 169, 204, 209-212, 216, 219
 Gossypium herbaceum 112, 114
 Granatum 93-94
 Graphites 58, 61-62, 65, 68, 71-72, 102, 135-136, 178-180, 232, 267, 286
 Gundelrebe 217
 Gundermann 204, 217
- H**
 Hamamelis virginiana 55, 59-61, 101, 135-136, 153, 173-174, 187-190, 232, 244-245, 250, 268
 Hasel 217
 Hecla lava 145, 188-189, 232, 248, 269
 Hepar sulfuris 34, 55-57, 61, 67-68, 71-73, 76, 79, 98-99, 102, 105-106, 116, 130-131, 152-153, 159, 178-181, 191-194, 199, 233, 237, 243, 247, 250, 270, 274, 280, 282, 297
 Hirtentäschel 217
 Holunder, Schwarzer 218, 229
 Hypericum perforatum 20, 34, 52-56, 59, 61, 64-65, 68-69, 99, 100-101, 113, 118, 140-141, 154, 173-174, 179, 181, 184-196, 218, 233, 241, 244-245, 271, 300
- I**
 Ignatia amara 88, 97, 102-103, 110, 126-127, 138, 156-157, 185, 233, 256-257, 266, 272, 283, 288, 290, 298
 Iodium purum 102-103, 106-107
 Isländisch Moos 204, 209, 218
- J**
 Johanniskraut 34, 64, 69, 171, 197, 204, 209, 213, 218-219, 221-223, 271
 Juglans regia 226, 229
- K**
 Kalium carbonicum 61, 82-83, 102-103, 114, 119-120, 123, 155, 160-161, 179, 181, 233, 259, 262, 264, 273
 Kalium chloratum 71-72
 Kalium sulfuricum 71-72
 Kalmia latifolia 186-187
 Kamille 33-34, 55, 77, 95, 124, 169, 197, 202-204, 209, 216-220, 228, 257
 Kegelblume, Purpurfarbene 219
 Knoblauch 219
 Kreosotum 71-73
 Kümmel 35, 138, 146, 204, 209-210, 214, 220, 222, 224
- L**
 Lac caninum 130-131
 Lachesis muta 21, 55, 61, 65, 68, 71, 73, 76, 98-101, 122-124, 130-131, 135-136, 156-157, 173-174, 178-181, 189-192, 199-200, 233, 239, 253, 264, 274, 277, 280, 284
 Laurocerasus 142-143, 150-151, 186-187
 Lavandula angustifolia Mill. 221
 Ledum palustre 20, 59, 61, 69, 155-156, 172-173, 178-179, 181, 189-193, 233, 261, 271, 275, 292
 Leinsamen 221
 Lilium tigrinum 111, 117, 233, 276, 296
 Linum usitatissimum 77, 221
 Löwenzahn 221
 Lycopodium clavatum 47-48, 58-61, 65-66, 68, 79-83, 89, 102-106, 114, 118, 123, 146, 149, 155-156, 160-161, 168-169, 179, 181, 201, 233, 240, 251-252, 258, 262, 264, 277, 287, 290, 292
 Lyssinum 135-136, 191-192
- M**
 Mädesüss 224
 Magnesium carbonicum 82-83, 119-121, 149, 233, 257, 278
 Magnesium phosphoricum 119-121, 203, 233, 279
 Malandrinum 199-200
 Malva neglecta 225
 Malva sylvestris 77, 222
 Malve 222
 Matricaria recutita 35, 77, 219
 Medusa 137
 Melissa officinalis 35, 69, 228
 Mentha piperita 35, 80, 222
 Mercurius corrosivus 86
 Mercurius solubilis 57-58, 61, 66-68, 71, 73, 76, 88, 98-99, 102-103, 111, 130, 132, 147-148, 159, 178-181, 188, 199-200, 233, 237-238, 243, 247, 264, 280, 286, 288, 293, 296-298, 302
 Mezereum 71, 73, 154, 168-169, 172-173, 191-192, 199-200
 Millefolium 52-53, 99-101, 118, 135-136, 168-169, 173-174, 189-192, 233, 281
 Myristica sebifera 34, 178-181, 191-194, 233, 270, 282
- N**
 Natrium muriaticum 47-48, 56, 59, 62, 65, 68, 71, 73, 81, 97, 102-103, 126-127, 138, 147-148, 155-157, 162-163, 172-173, 185, 191-192, 199, 201, 233, 237-240, 243, 253, 266, 272, 274, 283, 296
 Nitricum acidum 55, 57, 62, 65, 68, 71, 73, 76, 79, 98-99, 102-103, 178-179, 181, 193, 199-200
 Nux vomica 21, 26, 33-34, 79-83, 88-94, 99-103, 111-117, 122, 144-148, 194, 196, 203, 233, 235, 238, 242-247, 251, 256-259, 262, 264, 272-273, 277, 283-284, 287, 290, 296, 300, 302

- O**
 Okoubaka aubrevillei 79-83, 86, 93-94, 147-148, 196, 233, 265, 285
 Opium 89, 99-100, 110-111, 117-120, 142-144, 147-148, 156-157, 185-187, 203, 243, 262, 284, 295, 299
 Origanum vulgare 212
- P**
 Petroleum rectificatum 58, 62, 66, 68, 71, 73, 104, 130, 132, 135-136, 189-190, 233, 286
 Pfefferminze 35, 80, 204, 207, 209, 216, 220, 222
 Phellandrium aquaticum 130-133, 137
 Phosphorus 19-21, 47-49, 62, 76, 79-81, 86-87, 99-103, 118-121, 126-127, 130, 132, 138, 147-148, 159-161, 173-174, 185, 188-189, 194, 199-201, 203, 233, 238, 242, 246, 251, 256, 273, 277, 283, 287, 300
 Phytolacca decandra 33-34, 101, 130-139, 233, 246, 263, 288
 Picea abies 215
 Pimpinella anisum 35, 210
 Plantago lanceolata 35, 69, 224
 Plumbum metallicum 106-107, 150-151
 Podophyllum peltatum 79-80, 86-88, 117, 144, 147-148, 233, 289
 Potentilla 35, 95, 216, 226
 Propolis 60, 133, 153, 163, 177, 204, 209, 222
 Psorinum 172-173, 199
 Pulex irritans 171-173
 Pulsatilla pratensis 47-49, 55-56, 62, 65-68, 99-107, 111-117, 122-127, 130, 132, 137-138, 147-148, 156-157, 160-163, 168-169, 178-181, 201, 233, 237-240, 253, 257, 262, 266, 272, 277, 283, 290, 294, 296-297
 Pyrogenium 22, 101, 114, 122-124, 130-132, 135-136, 152-153, 160-164, 178-179, 182, 189-194, 199-200, 233, 274, 291
- Q**
 Quendel 222
 Quercus robur 213
- R**
 Rheum palmatum 250
 Rhus toxicodendron 21, 34, 57-59, 62, 65, 68, 71-73, 98-101, 105-106, 117-118, 123-124, 134, 137-138, 155-156, 160, 162, 178-179, 182, 187-188, 195-196, 199, 200, 233, 239-242, 246-247, 250, 280, 288, 292-296
 Ringelblume 63, 77, 87, 95, 169, 175, 197, 205, 209, 215, 217, 223, 250
 Ruta graveolens 34, 52-53, 62, 88, 154-156, 187-189, 195-196, 233, 249, 292-293
- S**
 Sabadilla officinalis 94, 172-173
 Sabal serrulata 104, 168-169
 Sabina officinalis 114, 117-118, 122, 124, 233, 294-295
 Salbei 223
 Salix alba 227
 Salvia officinalis 139, 223
 Sambucus nigra 47, 218, 229
 Sanguisorba officinalis 228
 Schafgarbe 224
 Scrophularia nodosa 132, 135
 Secale cornutum 112, 114, 122-124, 233, 295
 Selenium 150-151
 Sepia officinalis 47-48, 56, 58, 62, 71, 73, 79-81, 88, 111-118, 122-123, 179, 182, 201, 233, 237-238, 247, 252-253, 266, 272-276, 283, 287, 294-297
- Serum anguillae 168-169
 Silicea terra 21, 34, 52-56, 62-68, 72, 98, 130-136, 145, 148, 154, 160-163, 178-179, 182, 189, 193-194, 199-200, 233, 248-249, 267, 270, 280, 282, 287-288, 290, 293, 297, 300, 302
 Solidago virgaurea 35, 104-105, 166, 216
 Spierstaude 224
 Spigelia anthelmia 52-53, 93-94, 153
 Spiraea ulmaria 224
 Spitzwegerich 162, 197, 205, 209, 217-218, 223-228
 Spongia tosta 99, 100, 105-106, 160, 162
 Stannum metallicum 52-53, 162-163
 Staphisagria 20, 52-53, 58-59, 63-65, 99-103, 135-136, 154, 168-174, 179, 182, 185, 189-190, 193, 233, 244-245, 256, 262, 298, 302
 Stockrose 225
 Stramonium 47, 49, 119, 124, 185-187, 199-201, 233, 299
 Strophanthus hispidus 186-187
 Sulfuricum acidum 71, 73
 Sulfur lotum 21, 34, 55-58, 63, 66-68, 79-83, 88, 93-94, 98-99, 102-103, 123, 130, 132, 135-136, 146-148, 155-156, 159-162, 172-173, 178-179, 182, 199-203, 233-237, 246, 259, 264, 270-271, 284, 287-292, 296-297, 300, 302
 Süsshholz 225
 Symphytum officinale 34, 52-56, 59, 63, 145, 187-189, 195-196, 211, 233, 252, 301
- T**
 Taraxacum officinale 221
 Terebinthinae oleum 93-94, 168-169, 172-173
 Teucrium marum verum 93, 94
 Thuja occidentalis 52-55, 58, 63, 66-68, 71, 74, 98, 112, 147-148, 178-179, 182, 199, 201, 233, 242, 294-302
 Thymian 35, 74, 162, 169, 202-205, 209-210, 222-225
 Thymus serpyllum 222
 Thymus vulgaris 35, 203, 222, 225
 Tormentill 226
 Tuberculinum 164
- U**
 Urtica urens 137-138, 212
- V**
 Vaccinium 199, 201
 Veratrum album 3, 86-87, 112-113, 144, 147-148, 185-186, 233, 251, 259, 303
 Vipera berus 191-192
- W**
 Walnuss 226, 229
 Wegwarte 226
 Weide 227
 Weissdorn 227
 Weiße Taubnessel 169, 209, 216
 Weisskohl 220
 Weisstanne 215, 227
 Wermut 228
 Wiesenknopf 228
 Wilder Majoran 202, 204, 209, 212
- Z**
 Zincum metallicum 144, 178-182, 199, 201
 Zitonenmelisse 228



Gilberte Favre

[Homöopathie für Schafe](#)

Ein praktisches Handbuch zur
Behandlung der wichtigsten Krankheiten
und Verletzungen

328 Seiten, geb.
erschienen 2015



bestellen

Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de